

Arbeitsblatt 7

Besitz, Eigentum und beschränkte Sachenrechte

Gai. inst. 2, 12 - 14

12. *Quaedam praeterea res corporales sunt, quaedam incorporales.*

13. *Corporales hae, quae tangi possunt, velut fundus homo vestis aurum argentum et denique aliae res innumerabiles.*

14. *Incorporales sunt, quae tangi non possunt, qualia sunt ea, quae in iure consistunt, sicut hereditas ususfructus obligationes quoquo modo contractae. nec ad rem pertinet, quod in hereditate res corporales continentur, et fructus qui ex fundo percipiuntur, corporales sunt, et quod ex aliqua obligatione nobis debetur, id plerumque corporale est, veluti fundus homo pecunia: nam ipsum ius successionis et ipsum ius utendi fruendi et ipsum ius obligationis incorporale est. eodem numero sunt iura praediorum urbanorum et rusticorum. ius altius tollendi aedes et officendi luminibus vicini aedium aut non extollendi, ne luminibus vicini officiat. item fluminum et stilicidiorum idem ius ius aquae ducendae. haec iura praediorum tam urbanorum quam rusticorum servitutes vocantur.*

12. Von den Sachen sind manche körperlich und andere unkörperlich. **13.** Körperlich sind Sachen, die man anfassen kann, wie etwa ein Landgut, ein Sklave, ein Kleidungsstück, Gold und Silber und schließlich unzählig viele andere Dinge. **14.** Unkörperliche Sachen sind solche, die man nicht anfassen kann; von dieser Art sind Sachen, die nur durch das Recht existieren wie eine Erbschaft, ein Nießbrauch und Schuldverhältnisse, gleich wie sie zustande gekommen sind. Und es tut nichts zur Sache, dass in einer Erbschaft körperliche Sachen enthalten sind und dass die Früchte, die man aus einem Landgut gewinnt körperlich sind, und dass auch das, was uns aufgrund eines Schuldverhältnisses geschuldet wird meistens körperlich ist, zum Beispiel ein Grundstück, ein Sklave oder Geld. Denn das Erbrecht, das Nießbrauchsrecht und das Forderungsrecht sind unkörperlich. Von derselben Art sind die Rechte an städtischen und ländlichen Grundstücken ... das Recht, Gebäude höher zu bauen und die Lichtzufuhr für den Nachbarn zu beeinträchtigen, oder das Recht darauf, dass nicht höher gebaut wird, damit die Lichtzufuhr für den Nachbarn nicht beeinträchtigt wird. Ebenso gilt dieselbe Rechtslage für Recht an Wasserläufen oder das Traufrecht ... das Recht, Wasser [über ein Grundstück zu leiten]. Diese Rechte an städtischen oder ländlichen Grundstücken werden Dienstbarkeiten genannt.

D. 20, 1, 17

ULPIANUS libro quinto decimo ad edictum *Pignoris persecutio in rem parit actionem creditori.*

ULPIAN im 15. Buch zum Edikt Zur Durchsetzung eines Pfandrechts erhält der Gläubiger eine dingliche Klage.

D. 41, 2, 3 pr. – 1

PAULUS libro quarto ad edictum *Possideri autem possunt, quae sunt corporalia.*

1. *Et apiscimur possessionem corpore et animo, neque per se animo aut per se corpore. quod autem diximus et corpore et animo acquirere nos debere possessionem, non utique ita accipiendum est, ut qui*

PAULUS im 4. Buch zum Edikt Besitzen kann man aber nur körperliche Gegenstände **1.** Und man erwirbt den Besitz durch körperliche Ergreifung und Besitzwillen, nicht aber durch die Ergreifung allein oder den Willen allein. Wenn wir aber gesagt haben, dass man den Besitz durch körperliche Ergreifung und Besitzwillen erwerben muss, so ist dies keineswegs so zu verstehen, dass derjenige, der ein Landgut

fundum possidere velit, omnes glebas circumambulet: sed sufficit quamlibet partem eius fundi introire, dum mente et cogitatione hac sit, uti totum fundum usque ad terminum velit possidere.

in Besitz nehmen will, um alle Äcker herumlaufen muss. Vielmehr genügt es, irgendeinen Teil des Landguts zu betreten, sofern er dabei die Absicht und die Vorstellung hat, dass er das ganze Landgut bis zu seiner Grenze in Besitz nehmen will.

D. 41, 2, 17, 1

IDEM [= ULPIANUS] libro septuagensimo sexto ad edictum ...
1. *Differentia inter dominium et possessionem haec est, quod dominium nihilo minus eius manet, qui dominus esse non vult, possessio autem recedit, ut quisque constituit nolle possidere. si quis igitur ea mente possessionem tradidit, ut postea ei restituatur, desinit possidere.*

DERSELBE [= ULPIAN] im 76. Buch zum Edikt ...
1. Der Unterschied zwischen Eigentum und Besitz besteht darin, dass das Eigentum sogar bei jemandem bleibt, der nicht Eigentümer sein will, der Besitz aber wegfällt, sobald jemand beschließt, dass er nicht besitzen will. Wenn also jemand den Besitz in der Absicht überträgt, dass er ihm später zurückübertragen werden soll, verliert er den Besitz.